

# NW versucht Botenlöhne zu senken!

Liebe Leserin und lieber Leser der Neuen Westfälischen, des Westfalen-Blattes und der über-regionalen Zeitungen,

ab 1. Januar 2015 gilt auch für Ihren Zeitungszusteller und Ihre Zeitungszustellerin ein gesetzlicher Mindestlohn, der allerdings deutlich abgesenkt ist. Statt 8,50 Euro gelten im Jahr 2015 für ZeitungszustellerInnen nur 6,38 Euro (Abschlag = 25 Prozent) und im Jahr 2016 ein Abschlag von 15 Prozent = 7,23 Euro.

## **Die Zeitungsverleger-Lobby hat sich leider durchsetzen können!**

Bei der Umsetzung des Mindestlohns bei der Zustellgesellschaft der NW, der **NW Logistik**, konnten sich die Geschäftsführung und der Betriebsrat nicht auf eine für die Beschäftigten tragbare Lösung einigen. Ein Gericht wird nun entscheiden. Es gibt bei der NW Logistik leider keinen Tarifvertrag, obwohl ver.di seit Jahren Verhandlungen dazu fordert.

Während der Verhandlungen mit dem Betriebsrat um eine **Betriebsvereinbarung** zur Umsetzung des Mindestlohnes (bisheriger Stücklohn umgewandelt in Stundenlohn) hat die Geschäftsführung der NW **drei neue Zustellgesellschaften, NW Medien-Service** (Nord, Mitte, Süd), in der eigenen Verlagsgruppe **heimlich** aus der Taufe gehoben. Die drei neuen, „billigen“ NW-Töchter sollen in Zukunft die Zustellung der Zeitung übernehmen.

Die neuen NW-Töchter machten den Kolleginnen und Kollegen der bestehenden Zustellgesellschaft NW Logistik ein „überraschend großzügiges“ Angebot:

8,50 Euro Mindestlohn, zuzüglich 10 Prozent Nachtzuschlag,  
30 Tage (= 5 Wochen Urlaub), NW Logistik = 6 bzw. 4 Wochen Urlaub.

Das bisherige Weihnachtsgeld in Höhe von 40 Prozent Monatsverdienst entfällt bei den neuen Zustellgesellschaften und ist wohl schon in den neuen Lohn eingerechnet worden.

Die **neuen Sollzeiten** für die Zustellbezirke werden in Zukunft einseitig, ohne einen lästigen Betriebsrat mit Mitbestimmungsrechten, nach Gutsherrenart festgelegt werden können.

Und die Betriebsvereinbarungen der NW Logistik, die viele Abläufe zugunsten der ZustellerInnen regeln, gelten in den neuen Unternehmen nicht mehr. In Gesprächen mit Vorgesetzten werden ZeitungszustellerInnen massiv unter Druck gesetzt, sofort in die neuen Zustellgesellschaften zu wechseln.

Liebe Abonnettin, lieber Abonnent,

über Auseinandersetzungen in Zeitungsverlagen werden sie meistens nur unzureichend oder gar nicht informiert. Da hört dann die Pressefreiheit auf! Zur vollständigen Information können Sie bei ver.di die aktuelle Ausgabe der ver.di-Betriebszeitung „**Nachtfalter**“ anfordern. Sie wird von denen geschrieben, die Ihnen jede Nacht Ihre Zeitung bringen.

Bitte Informationen anfordern bei:

**ver.di, Fachbereich 8, [dirk.toepper@verdi.de](mailto:dirk.toepper@verdi.de), Telefon: (0521) 41714-254**

**Sie könnten Ihre Zustellerin, Ihren Zusteller unterstützen, wenn Sie Ihren Unmut über den sozialen Kahlschlag den Verantwortlichen deutlich mitteilen würden:**

**Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG**

Geschäftsführer: Klaus Schrotthofer

Telefon: (0521) 555-501, **E-Mail: [klaus.schrotthofer@nw.de](mailto:klaus.schrotthofer@nw.de)**

**Neue Westfälische Logistik GmbH & Co. KG**

Geschäftsführer: Mike Vette

Telefon: (0521) 555-401, **E-Mail: [mike.vette@nwlogistik.de](mailto:mike.vette@nwlogistik.de)**

Mit freundlichen Grüßen

**Ihre NW-Logistik-ZustellerInnen**

